

## D'Rhiischnooge stupfen kräftig



Von Volker Münch  
Di, 13. Februar 2018  
Neuenburg

**BZ Plus** | Das neue Konzept des Zunftabends kommt beim Publikum gut an.



Präsente aus Holland gab es beim Auftritt der Wuhrlochfrösche von Tanja Dischinger für Rhiischnooge-Chef

Tobias Anlicker. Foto: Volker Münch

NEUENBURG AM RHEIN. Mit dem neuen Team um den Schnooge-Chef und Zunftmeister Tobias Anlicker ist den Akteuren der Narrenzunft D' Rhiischnooge der Übergang zu einem neuen Zunftabendkonzept gelungen. Dreieinhalb Stunden lang gab's am Freitag Humor vom Feinsten, und es wurde kräftig auch gegen die Stadtoberen gestupft. Slapstick der Extraklasse boten die Salmenfäger Stefan Blust und Philipp Müller mit ihrer "Salmenfäger Schobbing Schow Online". Viel zu schnell war das Programm rum, wie viele begeisterte Besucher konstatierten.

Sie wollten mit dem Wechsel an der Spitze der Neuenburger Narrenzunft neue Akzente beim Zunftabend setzen. Entsprechend nervös waren Zunftmeister Tobias Anlicker und seine deutlich veränderte, vor allen Dingen verjüngte Führungsmannschaft. Ein neues, wirklich tolles Bühnenbild, das die prägenden Stadtbildelemente aufgriff, der Wegfall des Zunftratstisches an der Seite der Bühne und die beiden Moderatorinnen Doris Reese und Simone Moos gehörten zu den wichtigsten Akzenten. Und das kam hervorragend an. Der neue Rahmen sorgte dafür, dass die Bühnenauftritte fast nahtlos ineinander übergingen. Was dann geboten wurde, war ein Genuss für Augen und Ohren – und strapazierte die Lachmuskeln.

Das Motto der Kampagne "S' isch wie's isch, des wär doch g'lacht, Humor blibt halt die gröschti Macht!" hatte an diesem Abend absolut Berechtigung. Schon das Moderatorenpaar Reese/Moos stimmte mit einem Ohrwurm verdächtigen Song auf den Abend ein, der mit den 21 kleinen Gardemädchen – das Jüngste war drei Jahre alt – gleich einen ersten Höhepunkt bot. Das "süße kleine Schnooge-Nescht" unter der Leitung von Petra Knauf durfte die Bühne erst nach einer Zugabe verlassen. Dann der erste Akzent des neuen Konzeptes: Ein "altes Wieb" (Doris de Bréchan) suchte verzweifelt seinen Platz und verlief sich dabei auf die Bühne. Später folgte ein weiteres betagtes Mütterchen, das seinen Platz auf dem Schoß des Bürgermeisters fand. Während dieser humorvollen Zwischenspiele liefen im Hintergrund die Vorbereitungen für den nächsten Auftritt. Es kamen freche Hühner (Altstadtglunkis) samt Gockel (Werner Kirsch) auf die Bühne, die gekonnt die "Franzosenflut im Städtle" und viele andere Themen durch den Kakao zogen.

Über die "Alten" zogen die drei jungen Gardemädchen Lara und Jule Imm gemeinsam mit Maja Hamburger beim Umziehen in der "Umkleidekabine" her. Besonders ins Visier gerieten die Gardekostüme, die "erst" 30 Jahre alt sind – sie wurden schon von ihren Müttern getragen. Auf internationale Bühne begaben sich die Rhiischnooge mit dem "nährischen Import aus Holland". Im Wohnwagen im Zwergenformat reiste "Frau Antje" (Tanja Dischinger) an und überschüttete Zunftmeister Anlicker mit Geschenken. Da durfte neben Goudakäse, lecker Bierchen und echten Klompen (Holzschuhe) auch ein

"ordentliches Tütchen Gras" nicht fehlen. Es folgte eine farbenfrohe, bestens einstudierte Tanzformation mit mehr als 30 Tänzern der Wuhrlochfrösche – natürlich mit Zugabe.

Kräftig ins kommunalpolitische Wespennest stупften die Kronenrainbrunzer (Christian Schlüter, Stefan und Tobias Anlicker). Themen waren der übertriebene Brandschutz und die Sicherheit, für deren Kosten sich die Vereine ganz schön verbiegen müssten, die Landesgartenschau, die Gerüchten zufolge gar nicht stattfinden wird, weil die Franzosen vorher das Städtchen besetzt haben, und auch die Löcher im Stadtbild waren den Kronenrainbrunzern ein freches Lied wert. Schwarzen Humor boten die "drei alten Fraue" (Doris Reese, Doris de Bréchan und Cornelia Anlicker), die sich ihrer Ehemänner in der Manier schwarzer Witwen entledigen wollten. Dann der Höhepunkt des diesjährigen hochkarätigen Rhiischnooge-Programms: die Salmefäger mit ihrer "Salmefäger Schobbing Schow mit TÜF-Plakette", also mit dem Siegel "Total Überflüssige Fürz". Die beiden Vollblut-Fasnächtler Stefan Blust und Philipp Müller präsentierten im Stakkato-Tempo absurde bis völlig blödsinnige neue Produkte wie Gouda-Scheiben zum Scheibenschlagen, neue Geschäftsideen, oder Fasswein aus der Flasche, im (Lkw-)Reifen gereift. Und natürlich waren auch die Franzosen Thema. Der Tipp der Salmefäger: Nicht aufregen, weil "d' Franzose bringe de Zasher über de Rhii...". Von der Bühne entlassen wurden sie erst nach Standing Ovation des Publikums und einer Zugabe. Fetzig wurde es mit den Tänzen der Zunftgarden, der Cliquengemeinschaft, der Tanzgruppe des Turnvereins und der Schnooge-Männer mit Unterstützung junger Meerjungfrauen beim Auftritt "Baywatch – Rhiiwatch". Tobender Beifall und Zugaberufe waren der Lohn für die Akteure. Am Ende bleibt nur festzustellen: Die Zunftabende der Rhiischnooge gehörten erneut zum Besten, was die Region an Bühnenfasnacht zu bieten hat.

---

Ressort: [Neuenburg](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 13. Februar 2018:

» [Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen](#)

---

## 0 Kommentare

Damit Sie Artikel auf badische-zeitung.de kommentieren können, müssen Sie sich bitte einmalig bei "Meine BZ" registrieren. Bitte beachten Sie [unsere Diskussionsregeln, die Netiquette](#).

---